

DEUTSCHES ÄRZTEBLATT 45

Das Organ der Ärzteschaft
Gegründet 1872

Ärztliche Mitteilungen

8. November 1985

**Bundesärztekammer:
Die Berufsordnung für
die deutschen Ärzte**

Sämtliche Änderungen, die die Deutschen Ärztetage seit 1976 vorgenommen haben, sind in der Muster-Berufsordnung eingearbeitet

Seite 3371

**Weltärztebund:
Ethische Regeln für
In-vitro-Fertilisation
und Embryo-Transfer**

Seite 3321

**Hartmannbund-Losung:
Leistungsorientierte
Ausgabenpolitik
der Krankenkassen!**

Seite 3331

Die Prophylaxe der Jodmangelstruma

Seite 3349



Seite eins

Zwietracht 3305

Frauen-Befragung 3305

Leitartikel

37. Generalversammlung des
Weltärztebundes

**Die ethischen Probleme
der In-vitro-Fertilisation** 3321

Walter Burkart

Nachrichten

Aus Bund und Ländern: Riesenhuber
läßt Volkskrankheiten erforschen –
„Solidaritätsbeitrag“ der Pharma-In-
dustrie – Erziehungsgeld kostet Kas-
sen 550 Millionen DM – Bundesge-
richtshof: Heilpraktiker sind unterle-
gen – Stellenplan für Jugendpsychia-
trie – Dialog mit den Jugendlichen –
Alkohol auf dem Rückzug – Rettungs-
dienst nur öffentlich-rechtlich? – Aus
aller Welt: Selbstüberweisung – Filter
nach unten – Auszeichnungen nach
China 3323, 3324

Kurzbericht

Stärkere Stellung für die
Professoren 3325

Die Glosse

Zulagen bei Zulagen –
Unverständlich 3325

Themen der Zeit

Moderne Gesundheitsbildung
und alte Tugenden 3326

Dr. med. Hannes Sauter-Servaes

Blick in die Zukunft:
„Szenarien“ für Ärzte 3328

Gemeinschaftspraxen:
Eine „Mehrzweckwaffe“? 3330

Günther Windschild

Tagungsbericht

Erwartungen und Bedingungen
an die Strukturreform 3331

Hartmannbund wehrt sich
gegen Dauer-Diffamierung der Ärzte

Dr. rer. pol. Harald Clade

inhalt

45

DEUTSCHES ÄRZTEBLATT

Herausgeber:
Bundesärztekammer und
Kassenärztliche
Bundesvereinigung

Anschrift der Redaktion: Haedenkampstraße 5,
5000 Köln 41 (Lindenthal). Telefon: 0221-40041

Aktuelle Medizin

Editorial

Kropf und Jodmangel in Europa **3352**

Prof. Dr. med. Peter C. Scriba

Übersichtsaufsätze

Kernspintomographie auf dem Weg
zum medizinisch-diagnostischen
Routineverfahren **3333**

Prof. Dr. med. Eberhard Zeitler
Dr. med. Werner Kaiser

Häufigkeit der Jodmangelstruma
und ihre Prophylaxe **3349**

Prof. Dr. med. Franz-Adolf Horster
Prof. Dr. med. Peter Pfannenstiel
Prof. Dr. med. Dieter Hötzel

Wilms-Tumor (Nephroblastom) **3358**

Prof. Dr. med. Peter Gutjahr
Prof. Dr. med. Roland Daum

Kongreßberichte

Zweihundert Jahre Digitalis **3342**

Walter Burkart

Schilddrüsenerkrankungen:
Diagnostik und
Therapiekontrolle **3357**

Prof. Dr. med. Peter Pfannenstiel

Für Sie gelesen

Gastrointestinale Rupturen
als Barotraumen **3341**

Aussprache

Magnesium
in der Frauenheilkunde **3346**
aus Heft 33/1985

Dr. med. Peter Bethke
Schlußwort: Privatdozent
Dr. med. habil. Arthur Wischnik

Kulturmagazin

Römisches Künstlernetz deutscher
Nation **3367**

Seit 75 Jahren Stipendiaten und Gäste in
der Villa Massimo

W. Christian Schmitt

Aktuelle Kulturnotizen **3368**

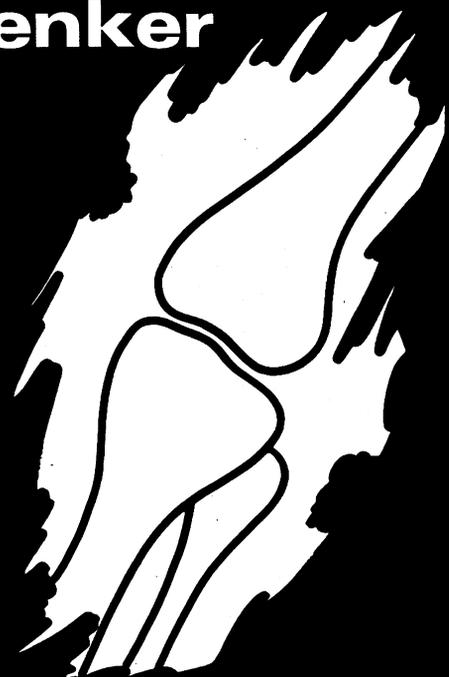
Feuilleton

Vollblutmusiker im Nebenberuf **3370**

Ein Vierteljahrhundert Orchester
der Deutschen Kinderärzte

Stephan Sahn

die Rheuma-Kosten-senker



antientzündlich
antirheumatisch

Diclo Spondyryl® 100 — retard

100 mg Diclofenac

20 Tabl. (N1) DM **13,85**
50 Tabl. (N2) DM **29,80**

Zusammensetzung:

1 retard Tablette enthält 100 mg Diclofenac-Natrium.

Anwendungsgebiete:

Entzündliche und entzündlich aktivierte degenerative Formen des Rheumatismus: chronische Polyarthritiden (auch juvenile Formen), Spondylitis ankylosans (M. Bechterew), Arthrosen, Spondylarthrosen, Neuritiden und Neuralgien (wie Zervikalsyndrom, Lumbago, Ischias), akuter Gichtanfall, Weichteilrheumatismus, nichtrheumatische entzündliche Schmerzzustände.

Gegenanzeigen:

Magen- oder Darmgeschwüre, auch in der Anamnese, Schwangerschaft und Stillzeit, Bekannte Überempfindlichkeit gegen Diclofenac, Acetylsalicylsäure oder andere nichtsteroidale Entzündungshemmer. Schwere Leberfunktionsstörungen, Störungen der Blutbildung. Nicht für Kinder unter 6 Jahren. Dico-Spondyryl 100 nicht für Kinder und Jugendliche unter 50 kg Körpergewicht.

Nebenwirkungen:

Magen-Darm-Beschwerden, allergische Hautreaktionen, Asthmaanfälle, Flüssigkeitseinlagerungen, Kopfschmerzen, Erregung, Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, Müdigkeit, Schwindel, Leberschäden und Blutbildungsstörungen.

Wechselwirkungen:

Lithium, Digoxin, Diuretika, Antihypertonika, Kortikoide und andere Antiphlogistika, Acetylsalicylsäure.

Bekanntgaben

Bundesärztekammer: Berufsordnung für die deutschen Ärzte – Kassenärztliche Bundesvereinigung: Kassenarztsitze 3371

Personalia 3376

Leserdienst

Wirtschaft

Baufinanzierung durch Kombination von Lebensversicherung mit Wohnungsbaudarlehen – Unter eigenem Dach 3377

Reise und Sport

Kärnten: Auch für Skifans optimal ... 3378

Hörfunk und Fernsehen 3379

Bücher

Neueingänge bei der Redaktion 3380

Aus Industrie und Forschung

Gepefrin stabilisiert die orthostatische Regulation – Neues Breitband-Antibiotikum – Schnell informiert 3384

Technik in der Medizin

Schneller Computertomograph 3385

Post scriptum

Infektiös 3386

Impressum/Vorschau auf Heft 46 3387

Im vorderen Heftteil

Briefe an die Redaktion

Abtreibungen: Selbstmördergemeinschaft – Heilpraktiker: Kalte Wut – Carrión: Keine bedeutende Rolle mehr – Belegarztsystem: Welche Absicht steckt dahinter – Umwelt: Pubertäres Niveau – Herzlichen Gruß – Psychiatrie: Fragen ohne Antwort – Genauere Recherche – Psychisch Kranke: Gratulation 3311

Fortbildung aktuell

Einladung zum X. Interdisziplinären Forum 1986 „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“ der Bundesärztekammer 3317



dorsch

GMBH & CO. KG.
MÜNCHEN

Kropf und Jodmangel in Europa

Die Europäische Schilddrüsengesellschaft legt soeben ihren Bericht vor (1), der zeigt, daß trotz einiger Erfolge von Jodprophylaxe-Programmen in der Mehrzahl der europäischen Staaten Struma und Jodmangel nach wie vor ein erhebliches Problem darstellen.

Obwohl die epidemiologische Information teilweise lückenhaft ist, lassen sich die folgenden vier Gruppen bilden:

Keine endemische Struma: Schweden und Finnland haben sehr effektive Prophylaxe-Programme mit jodiertem Speisesalz. In Norwegen und Großbritannien ist der Jodgehalt der Milch durch Verfütterung von Seetang und Einsatz jodhaltiger Desinfektionsmittel hoch und stellt die Hauptjodquelle dar. Irland, Island und wahrscheinlich auch Dänemark kennen keine endemischen Struma, wobei Dänemark eine nur grenzwertig ausreichende alimentäre Jodversorgung zeigt.

Eine *Zwischenstellung* nehmen Bulgarien, die Niederlande, die Schweiz und die Tschechoslowakei ein. Das früher zum Teil beträchtliche Ausmaß der endemischen Struma wurde hier durch effektive Prophylaxe-Programme bekämpft, welche zu einer (fast) adäquaten alimentären Jodversorgung geführt haben.

Epidemiologische Untersuchungen zeigen, daß Strumen nur noch bei älteren Erwachsenen und kaum mehr bei Jugendlichen gefunden werden. Belgien könnte besonders in seinen südöstlichen Teilen ein Jodmangelgebiet sein, hier fehlen allerdings Daten über die Strumaepidemiologie.

Persistierende Endemiegebiete: Hierzu gehören irriterweise zwölf Staaten, das ist die Hälfte der untersuchten Länder.

a) Länder mit obligatorischer Jodprophylaxe: Hierzu gehören Österreich, Polen, Ungarn und Jugoslawien. In diesen Ländern gibt es trotz eines gewissen Rückganges immer noch eine zu hohe Strumaprävalenz. Die Urinjodausscheidung als Maß der alimentären Aufnahme zeigt, daß der gewählte Jodgehalt von 4 bis 12 Milligramm pro kg Kochsalz nicht ausreicht, um eine genügende alimentäre Jodaufnahme zu gewährleisten beziehungsweise das von der WHO empfohlene Optimum von 150 bis 300 Mikrogramm pro Tag zu erreichen.

b) Länder ohne obligatorische Jodprophylaxe: Zu dieser großen Gruppe gehören die Bundesrepublik Deutschland, die Deutsche Demokratische Republik, Griechenland, Italien, Portugal, Rumänien, Spanien und die Türkei. Die Strumaprävalenz ist

in diesen Ländern zum Teil erschreckend hoch, die alimentäre Jodaufnahme ist insuffizient, und regional besteht sogar vereinzelt noch ein Kretinismus-Risiko (Italien, Portugal, Spanien). Jodprophylaxe-Programme sind in allen diesen Ländern dringend erforderlich.

Unzureichende Information: Albanien, Frankreich und der Westen der UdSSR.

Obendrein ergab die Überprüfung der Qualität von 104 verschiedenen Jodsalzproben aus verschiedenen Ländern durch H. Bürgi, Solothurn, daß etwa ein Drittel aller Proben erheblich weniger Jod enthielten als vom Hersteller beabsichtigt. Zum Glück stellt dies in der Bundesrepublik, wo mit Kaliumjodat jodiert wird, kein Problem dar.

Außer der wohlbekannten Jodmangelstruma sind als jodmangelbedingte Gesundheitsstörungen und Krankheiten anzusehen:

► **Transitorische Neugeborenen-Hypothyreosen und -Strumen,**

► **erhöhte Empfindlichkeit der Neugeborenen gegenüber akuten Jodbelastungen (jodhaltige Desinfektionsmittel wie Jodpovidon),**

► **erhöhte Prävalenz autonomer Adenome und multifokaler/disseminierter Auto-**

nomien der Schilddrüse als Ursachen einer Hyperthyreose.

► **erschwerter Diagnose und bösartiger Verlauf bei Struma maligna.**

Für die Diagnose und Behandlung von Schilddrüsenerkrankungen werden in der Bundesrepublik nach P. Pfannenstiel, Wiesbaden, zur Zeit etwa 750 Millionen DM pro Jahr ausgegeben, ein Betrag, der vor allem durch die Jodmangelstruma verursacht wird. Und dies ist so, obwohl die Prophylaxe mit jodiertem Speisesalz einfach und billig wäre und die Jodmangelstruma die am leichtesten zu verhindernde aller Krankheiten darstellt.

Wann werden wir diesen Anachronismus beseitigen?

Literatur

Goiter and Iodine Deficiency in Europe. Report of the Subcommittee for the Study of Endemic Goiter and Iodine Deficiency of the European Thyroid Association. Subcommittee members: P. C. Scriba, Lübeck; C. Beckers, Brüssel; H. Bürgi, Solothurn; F. Escobar Del Rey, Madrid; M. Gembicki, Posen; D. A. Koutras, Athen; B. A. Lamberg, Helsinki; P. Langner, Bratislava; J. H. Lazarus, Cardiff; A. Querido, Leiden; C. Thilly, Brüssel; R. Vigneri, Catania. *The Lancet* I (1985) 1289-1293

Professor Dr. med.
Peter C. Scriba
Direktor der Klinik
für Innere Medizin
Medizinische Universität
zu Lübeck
Ratzeburger Allee 160
2400 Lübeck